



Datum 5. Oktober 2016

GEMEINDEMITTEILUNGEN

Guggerplatz - Ideenwettbewerb zur Attraktivitätssteigerung

Der Dorfplatz im Zentrum Gugger („Guggerplatz“) ist mit seiner zentralen Lage und grossen Fläche prädestiniert als Begegnungszone für die Fislisbacher Bevölkerung. Der Gemeinderat Fislisbach hat beschlossen, mit einem Gestaltungskonzept die Attraktivität des Guggerplatzes zu steigern. Um möglichst vielseitige und kreative Ideen für die Weitergestaltung zu sammeln, wurde ein Ideenwettbewerb ausgeschrieben.

Vielfältige Projekteingaben

Die Gemeinde hat von acht Einzelpersonen und Projektteams Wettbewerbsbeiträge erhalten. Die Jurierung fand am 25. August 2016 statt. Die Jury bestehend aus den Mitgliedern der Bau-, Planungs- und Energiekommission der Gemeinde Fislisbach (Andreas Mahler, Marcus Dredge, Robert Hegglin, Reto Kaspar, Bruno Poletti, Marco Preisig, Heidi Spahr) hat die Wettbewerbsbeiträge unter Berücksichtigung der vorgegebenen Kriterien beurteilt und drei Ideen zur Prämierung ausgewählt. Die Jury zeigte sich erfreut, dass sehr vielfältige Lösungsansätze verfolgt wurden.

Gemäss den Wettbewerbsvorgaben hat der Gemeinderat die Gesamtpreisumme von CHF 3'000 auf drei prämierte Ideen aufgeteilt. Die mit Preisgeld prämierten Ideen gehen vollständig ins Eigentum der Gemeinde Fislisbach über. Der Gemeinderat bedankt sich auch bei den Verfassern der nicht prämierten Ideen mit Geschenkgutscheinen des Fislisbacher Gewerbes.

Siegerprojekt

Die intensive Diskussion mit Abwägung der Vor- und Nachteile führte zum einstimmigen Entscheid der Jury, das Siegerprojekt von Herrn Thomas Küng, Fislisbach, weiter zu verfolgen sowie die Realisierbarkeit und Kosten im Detail abzuklären.

Das Siegerprojekt basiert auf dem Vorschlag, sechs mit Bäumen bepflanzte, rechteckige Pflanzentröge mit Sitzgelegenheit aufzustellen. Bei diesem Projekt laden Bäume als Schattenspender zum Sitzen ein. Die nach aussen gerichteten Sitzgelegenheiten lassen verschiedene Blickrichtungen zu und bieten mehrere Personen rings um die Bepflanzung Platz. Der asphaltierte Platz wird durch die Bepflanzung optisch aufgelockert.

Die Vorschläge der anderen Wettbewerbsteilnehmer erhielten durch die Jury weniger Zuspruch, sei es wegen der Realisierbarkeit, möglicher Beschädigung und Entwendung der Gestaltungselemente oder wegen der hohen Kosten.

Weiterbearbeitung des Siegerprojektes

Der Gemeinderat möchte die Attraktivität des Guggerplatzes steigern und künftig zum Beispiel den Weihnachtsmarkt auf dem Guggerplatz stattfinden lassen. Die vorgeschlagene Möblierung in Form der Pflanzentröge muss je nach Anlass weggeräumt oder kann allenfalls in den Anlass integriert werden.

Beim Siegerprojekt ist nun zu prüfen, inwiefern die Tröge durch das Bauamt mit dem Stapler verschiebbar sind, welche Bäume als Schattenspendler in Frage kommen und nicht zu grosswüchsig werden. Zudem muss die Beständigkeit der Bepflanzung gewährleistet sein. Beim Unterhalt und der Pflege (Lauben, wässern, etc.) ist auf eine unterhaltsarme Ausführung zu achten. Die Kosten sind im Detail zu ermitteln.

Nach Vornahme dieser Abklärungen wird der Gemeinderat im Frühjahr 2017 über das weitere Vorgehen entscheiden.

Der Schul-Neubau "Kolibri" wird «grün»

Mit einer weiteren Photovoltaikanlage auf dem Flachdach des Neubaus "Kolibri" produziert die Genossenschaft SolarZukunft Fislisbach in der Schulanlage Leematten gesamthaft ca. 200'000 kWh Solarenergie pro Jahr.

Die Arbeiten am Neubau "Kolibri" in der Schulanlage Leematten sind seit 7 Monaten im Gang. Die Fassade ist fertig gestellt und die Fenster und Türen sind eingebaut. Nun laufen die Arbeiten beim Innenausbau auf Hochtouren.

Auf dem Flachdach des Neubaus "Kolibri" hat die Genossenschaft SolarZukunft Fislisbach eine Photovoltaikanlage mit einer Leistung von 60 kWp realisiert, welche seit dem 30. September 2016 Solarenergie ins Stromnetz liefert.



Flachdach mit Unterkonstruktion für die Photovoltaikanlage



Fertig montierte Photovoltaikanlage auf dem Neubau "Kolibri"

Vertrag mit der Genossenschaft SolarZukunft Fislisbach

Die Gemeinde tritt selber nicht als Energieproduzent auf. Der Gemeinderat will aber die ökologisch sinnvolle Energieerzeugung von Solarstrom tatkräftig unterstützen, indem er Liegenschaften der Gemeinde einer Trägerschaft für die Installation von Photovoltaikanlagen zur Verfügung stellt. Vertragspartner der Gemeinde ist die Genossenschaft SolarZukunft Fislisbach. Die Details der Nutzung sind in einem Mietvertrag geregelt. Darin ist u. a. festgehalten, dass die Dachhaut mit entsprechenden Massnahmen vor Beschädigungen geschützt werden muss. Ebenfalls muss die Sicherheit von Unterhaltspersonal auf dem Dach jederzeit gewährleistet sein. Für Schäden am Gebäude hat die Genossenschaft SolarZukunft eine Haftpflichtversicherung abgeschlossen.

Erste Photovoltaikanlage im Jahr 2012

Die Genossenschaft SolarZukunft hat im Jahr 2012 auf der Turnhalle Leematten III eine erste Photovoltaikanlage mit einer Leistung von 31 kWp erstellt. Im Jahr 2015 wurde die Anlage um 67 kWp auf dem Schulhaus Leematten III erweitert. Im Zuge der Flachdachsanierung wurde im gleichen Jahr eine weitere Photovoltaikanlage mit einer Leistung von 44 kWp auf dem Schulhaus Leematten I erstellt.

200'000 kWh Solarenergie pro Jahr

Die Genossenschaft SolarZukunft hat nun in der Schulanlage Leematten Photovoltaikanlagen mit einer Gesamtleistung von 202 kWp realisiert. Damit werden pro Jahr ca. 200'000 kWh Strom umweltfreundlich produziert, was dem durchschnittlichen Jahresverbrauch von 200 Personen entspricht. Mit dieser Strommenge kann der jährliche Stromverbrauch von ca. 150'000 kWh in der Schulanlage Leematten gedeckt werden. Damit wird auch der Neubau "Kolibri" «grün».